

Erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis ——— Rt., durch die Post laut Set-
tungspreisliste. Falls wir in der Herausgabe od. Aufstellung
der Zeitung gehindert sind, hat der Bezugsler keinen Anspruch
auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises.
Für die Redaktion verantwortlich: S. Schubert, Kamen.

51. Jahrgang.

Dortmund, 30. Aug. (Eig. Draftb.) Von den deutschen Eisenbahnen in Hörde wurde von den Franzosen verlangt, daß sie täglich 2—3 Züge mit beschlagnahmten Gütern des besetzten Rhönirwer

In den Bahnhof Hörde fahren sollten, von wo sie von den Franzosen weitergeführt werden sollten. Bei Weigerung der Eisenbahner soll der Bahnhof Hörde demnächst besetzt und das Personal innerhalb 24 Stunden ausgewiesen werden. Die Arbeitsgemeinschaft der Eisenbahner lehnte das Ansuchen der Franzosen ab.

Maßnahmen für die Lebensmittelversorgung im besetzten Gebiet.

Berlin, 31. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die Reichsregierung hat die für die Versorgung des besetzten Gebietes mit Lebensmitteln erforderlichen Maßnahmen getroffen. Dant den Bemühungen der Reichsregierung ist gegenüber der Lage vor einigen Wochen schon eine Erleichterung eingetreten. Die Maßnahmen der Reichsregierung erstrecken sich vor allem darauf, Lebensmittel in das besetzte Gebiet herein zu bringen. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich dadurch, daß mehrere Reichsbankstellen ihre Funktionen nicht mehr ausüben können. Es ist dafür eine Ersatzstelle zur Durchführung der finanziellen Maßnahmen eingerichtet worden und eine Erleichterung ist dadurch geschaffen, daß die Reichsbank Akzente annimmt, die neben der Unterstützung des Handels die der Stadtverwaltung tragen.

Der Reichsernährungsminister ist dafür eingetreten, daß die Zuteilung der Devisen für die besetzten Gebiete besonders geregelt wird. Die Reichsbank hat große Mengen von Devisen für Ruhr und Rhein zur Verfügung gestellt. Weiter sind die Verkaufsstellen an der Ruhr angewiesen worden, sämtliche heranzuführende Margarine sofort für den Verkauf freizugeben. Der Mangel hat dadurch sofort nachgelassen.

Auf Grund der Verhandlungen des Ernährungsministers mit der Reichsbank ist zu erwarten, daß die Versorgung mit Fett und Margarine dauernd ausreißend sein wird, u. a. müßte Margarine direkt aus dem Ausland eingeführt werden. Die Versorgung mit Speisefett ist noch nicht vollkommen befriedigend, da auch hier die Devisen nicht ausreichen. Die Fleischversorgung ist infolge der geringen Beschädigung der Viehmärkte knapp, jedoch ist eine Besserung zu erhoffen, sobald das Vieh von den Weiden zurückgeführt wird. Die Versorgung mit Geflügel ist ebenfalls durch die Devisenlage beeinträchtigt. Mit Getreide ist das besetzte Gebiet bis zum 15. Oktober und darüber hinaus versorgt. Die Kartoffelernte läßt die berechtigten Hoffnungen zu, daß eine befriedigende Versorgung einsetzt wird, wobei zu bemerken ist, daß sich auch das Reichsernährungsministerium bemüht, die Schwierigkeiten zu bewältigen.

Im Anschluß daran ist zu melden, daß in Buer der Güterzugverkehr von deutscher Seite wieder aufgenommen worden ist. Auch die Straße Buer-Nord ist heute wieder in Betrieb. Das ist für die Lebensmittelversorgung des Ruhrgebietes von größter Wichtigkeit, da diese Straße nach Buer-Nord die einzige von Deutschen betriebene Eisenbahn ist, die weit in das besetzte Gebiet hineinreicht und die Einfuhr nach den großen Bevölkerungsmittelpunkten gestattet.

Der Konflikt bei der Reichsbank.

Berlin, 30. Aug. Der Konflikt zwischen der Reichsbankleitung und dem Betriebsrat hat eine neue Verschärfung erfahren. Reichsbankpräsident von Habenstein hat nämlich den Schiedsspruch des Arbeitsministeriums, wonach das Betriebsratsmitglied Großmann ausdrücklich erklären sollte, er

habe den Präsidenten Habenstein, als er ihm die Wünsche des Personals überbrachte, nicht beleidigen wollen, heute mittag offiziell abgelehnt.

Berlin, 31. Aug. Die gestrige Sitzung der Funktionäre des Bankgewerks, die zum Konflikt in der Reichsbank Stellung nehmen sollte, ist gescheitert. Es wurde der Antrag auf sofortigen Streikbeginn gestellt, der aber abgelehnt wurde. Anzunehmen ist, daß eine Entschärfung, die Maßnahmen für einen aktiven Kampf fordert. — Zu der Aufhebung des Konfliktes in der Reichsbank berichtet der Lokalanzeiger, daß die Beamtenschaft, die zahlenmäßig der Arbeiterkraft gleichsteht, den Standpunkt des Direktoriums billigt. Die Beamtenschaft wolle sich nach Möglichkeit der Aufrechterhaltung des Betriebes einsetzen.

Berlin, 30. Aug. (Drahtbericht.) Am Donnerstagmorgen fand eine bis in die späten Abendstunden dauernde Versammlung der Funktionäre des graphischen Gewerbes und der Rotendrucker der Privatdruckereien statt. Außerdem waren Vertreter der Buch- und Steinbrucker, sowie der Hilfsarbeiter geladen. Die Versammlung nahm einen sehr erregten Verlauf. Zahlreiche Teilnehmer verlangten, daß der Streik bereits Samstag beschlossen werde. Die Organisationsleiter konnten nur mit Mühe einen Beschluß durchsetzen, wonach eine von der Versammlung gewählte Kommission sich mit den Eigenorganisationen in Verbindung setzen sollte und, falls ein letzter Einigungsversuch scheitern sollte, der Beginn des Streikes der Rotendrucker und Angehörigen der Reichsbank beschlossen werden soll.

Kleine Nachrichten.

Die Streiklage im Essener Bezirk.

Essen, 30. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Auf den im Landkreis Essen gelegenen Bezügen ist überwiegend die Belegschaft eingetreten, während auf den Bezügen im Essener Stadtkreis die Arbeit noch ruht. Sollte in den Verhandlungen noch keine Einigung erzielt werden können, so ist mit einer Ausdehnung der Streikbewegung auf alle Belegschaften zu rechnen.

Die Zahlungsmittelengpässe.

Berlin, 30. Aug. (Draht.) Vom 1. Sept. ab wird der Höchstbetrag für die persönliche Mitnahme von Zahlungsmitteln nach dem Auslande auf 645 100 000 Papiermark festgesetzt.

Der Umrechnungssatz für die Landwirtschaft.

Berlin, 30. Aug. (Draht.) Der Umrechnungssatz für die Abgabe der landwirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe (Landabgabe) beträgt für die Zeit vom 1. bis 7. September einschließlich 1200 000 M für eine Goldmark.

Cuno in der Hamburg-Amerika-A.G.

Hamburg, 30. Aug. (Eig. Draht.) Wie verlautet, will der Aufsichtsrat der Hamburg-Amerika-Linie in seiner Hauptversammlung beantragen, Reichsminister Dr. Cuno in den Aufsichtsrat zu wählen. Dr. Cuno würde dann in das Präsidium des Aufsichtsrats der Gesellschaft eintreten.

Zahlreiche wilde Devisenhändler festgenommen.

Berlin, 30. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Heute wurde von zahlreichen Beamten des Berliner Polizeipräsidiums in der Grenadierstraße — bekanntlich jene Straße, in der sich fast ausschließlich Flüchtlinge aus dem Osten angesiedelt

haben — eine umfangreiche Suche nach Devisenhändlern vorgenommen. Im Ganzen wurden 692 Personen festgenommen, von denen 87 in Haft behalten worden sind. Es konnten eine große Menge Devisen beschlagnahmt werden.

Der Zuckerpreis für August.

Berlin, 30. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Zuckerwirtschaftlichen und den Mitgliedern der Preisfestsetzungskommission haben zu keinem Ergebnis über die Preise für den Augustzucker geführt. Deshalb hat der Reichsminister für die Ernährung und Landwirtschaft den Preis auf 15 Millionen Mark für den Zentner festgelegt.

Ein Notruf.

+ Kiel, den 30. August.

Die Handelskammer in Kiel veröffentlicht nachstehenden Aufruf, der weitest Verbreitung verdient:

„Die Presse befindet sich in schwerster Not. Sie droht unter der Last der ins Ungemessene steigenden Papierkosten und infolge der fortgesetzten Erhöhungen der Arbeitslöhne zu zusammenzubrechen, wenn sie bei ihren Lesern und bei ihren Inserenten nicht die nötige Unterstützung findet. Viele Zeitungen sind bereits eingegangen. Dieser unheilvollen Entwicklung muß Einhalt geboten werden, denn in Zeiten schwerster Bedrängnis bedarf ein Volk mehr denn je der Aufklärung. Wir bitten die Leserschaft daher, ihre Zeitung nicht im Saure zu lassen und ihnen treu zu bleiben, auch wenn die Kosten als drückend empfunden werden, die der Zeitungsbezug verursacht. Ebenso appellieren wir an die Geschäftswelt, die Zeitung durch Zuweisung von Anzeigenaufträgen nach Möglichkeit zu unterstützen.“

Offenlich findet der Aufruf bei allen, die es angeht, diejenige Beachtung, die er verdient. Gerade jetzt sind zahlreiche Zeitungen in große Bedrängnis gekommen und können über die schwere Zeit nur hinwegkommen, wenn sich das Publikum der Presse endlich einmal das vergilt, was die Presse jahrzehntelang uneigennützig und bei bescheidenem Verdienst für die Öffentlichkeit getan hat.

Provinzielles.

Dortmund, 30. August. In den Gemeinden Aurt und Hufen sind mehrere Fälle von Genidfarre festgestellt worden. In Wiedede-Affen ist die Ruhr epidemisch ausgebrochen.

Idar-Oberhain, 30. Aug. Am Sonntag morgen wurde die Frau des Bergarbeiters Schmidt, als sie in Begleitung ihres Mannes an einem von Franzosen besetzten Quartier vorbeiging, von den Soldaten belästigt. Schmidt nahm selbstverständlich seine Frau in Schutz und schlug mit einem Stein auf einen der Hühner ein. Er wurde darauf von 15 Franzosen verhaftet. Die von den Franzosen verhafteten Beamten der „Ritter“ wurden wieder freigelassen. Sie mußten sich jedoch zur Verfügung der Franzosen halten. Am Montag und Dienstag kam ein Ertrag mit Arbeitern und Beamten noch hier, um die beschlagnahmte „Ritter“ in Betrieb zu nehmen. Jumeist sind es Franzosen, Elässer, Polen und litauische Gefangen, die sich den Einbrechern zur Arbeit anbieten. In dem dichtbedeu-

terren Idar, wo schon vor dem Kriege Kohlenbergbau herrschte, vierst man große Familien in ein Zimmer, um für die angeworbenen Leute Unterkunft zu schaffen. Die Beschlagnahme von Wohnungen ist rigoros. Unter der Bevölkerung herrscht ob der Gewaltmaßnahmen große Erregung.

Essen, 30. Aug. Typhus. Seit einigen Tagen treten in verschiedenen Orten Typhusepidemien auf. Wie aus Duisburg gemeldet wird, ist unter den Arbeitern der Friedrich-Albrecht-Hütte die Ruhr ausgebrochen. 15 jünger erkrankte Leute wurden bereits ins Krankenhaus aufgeführt.

Hersfeld, 30. Aug. Zwei Milliarden Lohngelder geraubt. Am vorgestrigen Montag vormittag zwischen 6 und 7 Uhr sollte ein Lohngeldtransport von den Fabrikanten in Hersfeld nach den Samstagschichten in Vortrop vor sich gehen. Eine Lokomotive sollte zwei Waggons der Samstagschichte und den Kassenbeamten mit dem Geld an den Bestimmungsort bringen. Etwa 1000 Meter vor der Aufstufsstelle, mitten im freien Felde, bemerkten die Beamten zwischen den Schienen einen schweren Felsstein; um ihn fortzuräumen, sprangen die beiden Waggons, die ohne Wachen waren, von der Lokomotive ab und entzündeten das Hindernis. Als sie im Begriffe waren, wieder auf die Maschine zu steigen, standen plötzlich, wie aus dem Boden gewachsen, zwei Männer vor ihnen, angeht mit schwarzen Salbwarzen, die in großer Ruhe Karabiner auf die Beamten richteten. Hände hoch riefen und bei der geringsten Bewegung mit Schüssen drohten. Die Maschinisten gingen dann zur Lokomotive, forderten von den dortigen zwei Beamten ebenfalls mit: Hände hoch! die Herausgabe des Geldes. Da niemand der Beamten Wachen besaß, suchten sie das Geld. Die Räuber nahmen das Geld an sich und riefen den anderen beiden Beamten im Felde zu, stehen zu bleiben. „Sonst schießen wir. Und wir schießen gut!“ Damit verschwand die Lokomotive an 2 Milliarden mit. Die Kriminalpolizei der ganzen Umgebung entsandte eine hiesige Arbeit, um der Räuber habhaft zu werden.

Glücksberg, 30. Aug. Da es an Sonntagen wiederholt zu Raubausfällen in Feldhausen gekommen war, wobei Gärten und Felder verwüstet wurden, taten sich die Landwirte zum Bauernschutz zusammen. Nachdem es dann einige Male zu Zusammenstößen zwischen jungen betrunkenen Bürgern und dem Bauernschutz gekommen war, hatten die Bürgern am vorigen Sonntag Verstärkung heran. Es kam zu einer regelrechten Schlacht zwischen den beiden Gruppen. Die Landwirte verprügelten die Bürgern drat, daß 11 erheblich verwundet ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Alten, 30. August. Wucher und Falschgeld. Die Bundespolizei beschlagnahmte in zwei Fällen je einen Waggon Schokolade wegen unerlaubten Großhandels, ferner verfielen 14 Berliner Kartoffeln und drei Sack Weizen wegen verbotenen Rückhaltens in Lateinzeit mit Kleinhändler und Preissteigerung der Weizenabgabe. — Falsche Gutscheine der Firma Felsen & Gutscheine in Alten-Mühlheim sind im Umlauf. Die auf 500 000 Mark lautenden Scheine sind in einer größeren Anzahl Exemplaren durch Überdruck mittels Gummistempel in 10-Millionen-Scheine umgewandelt worden.

Bonn, 30. Aug. Hundertmarktscheine als Tapete. Ein hiesiger Einwohner, der seine Zimmer neu tapezieren ließ, benutzte als Vorbe für die Tapete eine Reihe von den letzten, schon blauen 100-Marktscheinen. Die Vorbe ist mindestens so billig wie eine im Laden gekaufte, zugleich aber auch ein trauriges Zeichen unseres Währungslebens.

Großgrundbesitzer und Bauernprovinz.

In der jetzigen Zeit mit der steigenden Lebensmittelpreise gewinnt für manche Kreise in der Industriegegend die Frage: „Ist die Verteilung des Heimatbodens gerecht?“ und „Welchen Wert haben in der Ernährungsfrage die fogen. Ueberfluß- und Grundbesitzerprovinzen im Vergleich zu den Bauernprovinzen?“ eminierte Bedeutung. Immer hört man noch in Gesprächen das Wort: Ostpreußen liefert soviel, weil es eine Ueberflußprovinz ist. Fragt man eingehender, wie man das begründen wolle, so kommt heraus: Ostpreußen hat größere Flächen und diese können mit Maschinen bearbeitet werden. Das sind für manchen Unbefangenen und Unergründeten Gründe, die für ihn durchschlagende Beweisstrat haben. Macht es denn die Größe der Fläche, machen es denn die Maschinen, die in diesen Ländern den Ueberfluß erzielen lassen? Ist es nicht vielmehr die Art und Gestaltung der Menschen, die den Ueberfluß erzeugen? Sollte es in den Kreisen bis Kleinbesitzes und des Mittelbetriebes möglich sein, daß Streden Landes brach liegen? Es ist auf der einen Seite die unwürdige Ursache Missetat und Unkenntnis unseres Volkes auf dem Gebiete der Bodennutzung und auf der anderen Seite der unwürdige Egoismus solcher Besitzer, die an Land zu viel haben und deshalb keinen Wert darauf legen, es intensiv zu bearbeiten.

Die Bearbeitung und Nutzung des Bodens ist eine Pflicht des Grundbesitzes gegenüber der Gemeinschaft. Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von Staatswegen überwacht, der Mißbrauch verurteilt. Der Artikel 155 der Reichsverfassung fordert eine große Heimstättenbildung auf dem Lande doch wird sie von den Vorkämpfern des Großgrundbesitzes, die sich besonders im Landbund zusammengeschlossen haben, heftig bekämpft. Ihre Beweisführung ist: Der Großgrundbesitz ist produktiver als der Klein- und Mittelbesitz; er erzeugt mehr Ueberfluß, ist also für die Ernährung unseres Volkes, das zu einem großen Teile auf städtische Verzehrbildung angewiesen ist, unentbehrlich. Der Vordruck wird nur nicht begründet. Auf abnünftlose und nicht ringeweise Kreise verweisen solch Sätze ihre Wirkung oft nicht, nur schade, daß Wissenschaft und Praxis des Gegenstandes schon oft umstritten

haben. Aber diese Beispiele werden in ihrer Schlagkraft meist mit dem Hinweis abgelehnt, daß es sich nur um Einzelfälle handele, aus denen man allgemeine Schlüsse nicht ziehen dürfe.

Nun hat ein Herr Baasel, wie das Jahrbuch der Bodennutzung 1923 meldet, mit großem Fleiß zwei ganze Provinzen miteinander verglichen. Neuester interessant ist nun das Zahlenmaterial, aus dem nur das Wichtigste mitgeteilt werden kann:

Ostpreußen ist eine ausgeprochene Großgrundbesitzer- Provinz und zählt solcher Großbetriebe über 100 Hektar 3296 an der Zahl. Hannover ist eine reine Bauernprovinz und hat nur 595 Wirtschaften über 100 Hektar. Ostpreußen nur 119 100 Bauernfamilien (Betriebe von 1—100 Hektar). Hannover 189 012 Bauernfamilien, d. h. 70 000 Bauernfamilien mehr als Ostpreußen, dazu ist Hannover bedeutend kleiner und besitzt Boden geringerer Güte. Der Großgrundbesitz umfaßt in Ostpreußen 1 234 565 Hektar = 37 Prozent der Fläche, der Großgrundbesitz in Hannover: umfaßt 155 000 Hektar = 6 Proz der Fläche.

Was die Bodenbeschaffenheit betrifft, so seien nur einige Zahlen herausgegriffen, die beweisen, daß Ostpreußen in dieser Hinsicht sehr überlegen ist.

	Sehm, Ten Sand, Sehm Sand	Moor Kallager
	Proz.	Proz.
Hannover	25	17
Ostpreußen	16	52

Was haben nun die Provinzen als Ueberfluß-Produkte geliefert? Einige Beispiele! Es werden nur die ausgeführten Dinge angegeben.

	Ostpr.	Hann.
	Htr.	Htr.
Kartoffeln	10 641 921	7 063 560
Broterzeide	3 753 738	1 864 370
Gerste u. Haf.	213 956	677 540
Zucker	7 000	2 313 264

Mollereiprodukte:

	Ostpr.	Hann.
	Htr.	Htr.
Butter	99 308	117 787
Räse, Quart	48 000	16 278
Molk.-Eiweiß	22 000	3 050
Wich:	Stück	Stück
Rinder	225 158	256 629
Rälber	10 400	4 752
Schwein	86 247	41 667
Gänse	24 157	51 817

Wenn man diese Zahlen ohne Vorurteil betrachtet, so wird man zu dem Ergebnis kommen, daß sich die Bauernprovinz neben der Großgrundbesitzerprovinz ganz gut sehen lassen kann. Es ist zu bedenken, daß Ostpreußens landwirtschaftlich genutzte Fläche 3 212 782 Hektar, Hannovers landwirtschaftlich genutzte Fläche aber nur 2 790 815 Hektar beträgt. Also ist Hannover 421 967 Hektar kleiner als Ostpreußen. Dabei hat Ostpreußen nur 2 064 175 Einwohner, Hannover aber 2 942 436. Das kleine Hannover verjagt also 878 261 Menschen mehr als das größere Ostpreußen. Gerade diese letztgenannte Tatsache ist in ernährungstechnischer und bevölkerungspolitischer Hinsicht von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

So lehrt der Vergleich, daß noch fast unbegrenzte Möglichkeiten für eine großzügige Innentolonisation, besonders für die ländliche, gegeben sind. Wohin müssen wir also unsere Augen richten? Rückwanderung von Millionen Menschen nach dem Osten und Schaffung von Heimstätten; nur hier kann der materielle Grund für unsere Wiedergesundung liegen.

Wie England seine Coten ehrt.

In London ist bekanntlich ein Denkmal dem unbekannten Soldaten geweiht und alljährlich ruht zu bestimmter angegebener Zeit aller Verkehr und einige Minuten sind dem Gedenken und dem stillen Gedenken für die für das Vaterland Gefallenen gewidmet. Nunmehr beschäftigt der Londoner Magistrat die Städte, an der das Denkmal für den unbekannten Toten steht, noch dadurch weisevoller zu gestalten, daß von ihr jeder Großstadtkreis ferngehalten wird. Aus diesem Grunde soll in einem ausreichenden Umfang das Pflaster aufgerissen und durch Gummipflasterung ersetzt werden. Man berechnet die Kosten auf 6000 Pfund Sterling und glaubt mit 1500 Quadratküß die Denkmalsstelle vor zuhebendem Lärm hinreichend schützen zu können. Man nimmt an, daß die Gummipflasterung 50 Jahre vorhalten wird.

Die Trauung im Freien.

Brooklyn, die große Schaustätte New Yorks, errent sich eines kleinen Kirchenfesten. Es gibt dort ähnlich wie im Berliner Tiergarten im Prospekt Park einen schönen Rosengarten, der von der Bevölkerung eifrig besucht wird, zumal in schönen Sommerwochen. Ein besonders naturwissenschaftlich veranlagtes junges Paar hatte von der Parkkommission die Erlaubnis erlangt, sich dort im Rosengarten nieder-

lich trauen zu lassen. Vater Morabach, der einer Weimende in der Nachbarschaft vorsteht, hatte eingewilligt, die Trauung zu vollziehen. Nun aber war das Ereignis vorher öffentlich bekannt gegeben worden und als die Stunde der Trauung herannahte, war nicht nur der Rosengarten, sondern auch der umliegende Teil des Prospekt Park mit einer schaulustigen Menge dicht gefüllt, das veranlaßte den Vater, seine Aufgabe abzulehnen und die Vollziehung des Ehe-schlusses abzulehnen. In Amerika ist man aber in solchen Fällen um Ausweichmittel nicht verlegen. Es fand sich schnell ein anderer Vater, der solchen Gewissensbissen nicht unterlag, und so konnte tatsächlich die Trauung vor der verkommenen schaulustigen Menge vor sich gehen. Ein Ehepaar im Rosengarten ist schließlich noch immer nicht so sensationell und heroenaufpeitschend wie eine Trauung im Adventskäse, was auch schon dagesessen ist.

Mancherlei.

— Herzschlag vor dem Selbstmord. Ein eigentlicher Fall von Todesart wird aus England berichtet. In der Stadt Simsbury wurde eine Frau namens Agnes Mason tot aufgefunden. Sie hatte Wunden am Hals und trug eine strickähnliche Schleife um den Hals geschlungen. Offenbar hatte die Frau einen Selbstmordversuch gemacht und sich zu diesem Zwecke Wunden am Hals beigebracht. Die Verwundung war aber ganz leicht. Auch wies der Hals keinerlei Strangulationszeichen auf. Der Arzt stellte als Todesursache Herzschlag fest. Offenbar hat die Frau, die körperlich sehr schwach war, beim Anblick des Blutes, das aus der Selbstverwundung am Hals floß, einen Herzschlag bekommen.

— Der höchste Berg Nordafrikas ist nach den Messungen einer jetzt von dort zurückgekehrten Expedition der Djebel Toubal, der bisher Djebel Zami genannt wurde. Die Höhe des Berges beträgt 4000 m. Die Expedition, die von der marokkanischen Abteilung des Alpenklubs ausgerüstet wurde, hat auch sonst interessantes Material über die geologische Beschaffenheit der nordafrikanischen Gebirgszüge von ihrer Reise mitgebracht.

Wer sucht findet Käufer und Verkäufer durch eine Anzeige in dieser Zeitung.

Die amtlichen Devisenkurse. Mitteilungen d. Städt. Sparkasse Kamen.

	30. 8.		29. 8.	
	Geld	Stück	Geld	Stück
Dollar	10972500	11027500	7481250	7518750
engl. Pfund	49875000	50125000	33915000	34085000
franz. Franc	4309700	4320800	2932650	2947350
schweiz. Franc	1976050	1984950	1356800	1363400
dänische Krone	2044875	2055125	1396500	1403500
franz. Franc	622440	625560	430920	433088

Lokales.

Ein Zwanzigmärkstück hat nach dem Ankaufspreis der Reichsbank — 640 Dollar für 1 kg Feingold — bei einem Dollarstand von 7500000 M. (29. August) einen Wert von 34406250 M.

Fahrraddiebstahl. Am Dienstag wurde aus dem Hofe des Hotels Bergheim ein untergeordnetes neues Fahrrad gestohlen. Der Dieb konnte unbemerkt entkommen.

Von dem Zehneubau an der Väterstraße sind in letzter Zeit wiederholt Fußbodenbretter gestohlen worden. Der Kriminalpolizei gelang es, die Täter sowie einige Helfer zu ermitteln und zum Teil dem Amtsgericht zuzuführen. Von den gestohlenen Brettern konnte ein großer Teil dem Eigentümer zurückgegeben werden.

Die Anzeigenpreise der Kamener Zeitung wurden ab 1. September wie folgt erhöht: 20000.— Mark für die Diamantzeile für lokale und Inserate aus dem Verbreitungsbezirk, 25000.— Mark für auswärtige Inserate, 100000.— Mark für die Restamezeile. — Die Einzelnummer der Kamener Zeitung kostet 10000.— Mark.

Freiwillige Sanitätskolonne Kamen. Am Sonntag, den 26. ds. Mts., nachmittags 2½ Uhr trat die Kolonne zu einer größeren Übung an. Es wurde ein großes Eisenbahnunglück an der Kamen-Königsbörner Bahnstrecke angenommen. 240 Uhr wurden 2 Radfahrer der Kamener Kolonne abgeordnet nach Heeren, um die dortige Kolonne zur Hilfeleistung zu alarmieren. Schon um 3.06 trat selbige mit einem Auto, welches zur Krankenbeförderung eingerichtet war, mit 4 Tragbahnen an der Unglücksstelle ein und wurde sofort mit der Bergung der Verletzten begonnen. Sämtliche schwere und leichte Verletzungen, welche bei einem Eisenbahnunglück vorkommen, wurden an Knaben bis zu 16 Jahren praktisch behandelt. Verbände angelegt, die Verletzten im Auto verladen und zur Sammelstelle im Garten des Herrn Klosterfütter gebracht, woselbst Herr Dr. Lappe aus Heeren eine sehr gerechte Kritik an den einzelnen Verbänden ausübte. Nach getaner Arbeit schmeckt auch ein Glas Würzburger, und blieben beide Kolonnen noch eine Stunde in bester Stimmung zusammen.

Mindestsätze zur Grundmiete.

Die Mindestsätze betragen ab 1. September d. Jrs. nach Anhörung der Spitzenverbände der Mieter- und Mieterkreise

100 % Zuschlag für Bausparleistung
500 000 % „ „ Verwaltungskosten
875 000 % „ „ lauf. Instandsetzungsarb.

Essen, den 20. August 1923.

Der Verbandspräsident

des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk.
gez. Mühlens.

Veröffentlicht

Die vorstehenden Mindestsätze gelten ab 1. September 1923.

Kamen, den 23. August 1923.

2590 Der Landrat: Krenmler.

Brot-Höchstpreise.

Auf Grund des § 35 des Gesetzes für die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 4. Juli 1922 — Reichsgesetzblatt S. 537/549 — werden in Abänderung der Bekanntmachung vom 16. August 1923 für den Verkauf von rationierten Backwaren im Landkreise Kamen folgende Höchstpreise festgesetzt:

für ein siebenpf. angegeb. Graubrot 640000 M.,
für ein 3½ pf. angegeb. Graubrot 325000 M.,
für ein siebenpf. freigegeb. Brot
(Raffeler Brot und Bauernstuten) 660000 M.,
für ein 3½ pf. freigegebenes Brot
(Raffeler Brot und Bauernstuten) 335000 M.,
für ein siebenpf. Schwarzbrot 630000 M.,
für ein 3½ pf. Schwarzbrot 320000 M.,
für ein Pfund Schwarzbrot im Anschnitt einschließlich Verpackung 100000 M.

Diese Höchstpreise treten mit dem 1. September 1923 in Kraft. Die Brotcheine der laufenden Woche werden nur bis 31. ds. Mts. zum alten Preise beliefert.

Wer die Höchstpreise überschreitet, wird nach § 49 des vorstehend genannten Gesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 500 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Kamen (Westf.), den 30. August 1923.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Krenmler, Landrat.

Auf nach Kaiserlautern!!!

Dortselbst gelangt am Sonntag, den 2. September 1923, zum zweiten Male die großartige Operette

Die Ratsmädel

zur Aufführung.

Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Musik wird vom gesamten Orchester
des Herrn Vieler ausgeführt.

Es ladet freundlichst ein

Die Theater-Gesellschaft
„Heil Thalia“.

2580

Hotel Monopol
Künstler-Konzert
Sonabend und Sonntag
6-12 Uhr
Schlachtfest.

2596

Ab Montag, den 3. September 1923, bleiben bis auf weiteres jeden Nachmittag unsere Kassen u. Schalter geschlossen.

Zu dieser Massnahme sind wir im Interesse der Gesundheit unseres Personals und der Ordnung unserer Bücher gezwungen.

Städt. Sparkasse Kamen
Gewerbebank Kamen.

2801

Sofort 2582
Mädchen
bei gutem Lohn gesucht.
Weststraße 78.

Saubere 2589
Putzfrau
zur Bäckereinigung gesucht.
Farbwerke Germania
Kamen.

Kleiner grauer
Rattenpinscher
(Hündin)
abhanden gekommen.
Ohren und Schwanz gestutzt.
Wiederbr. erhält gute Belohnung.
Hugo Jacoby
Weststr. 8.

Kleiner
Schäferhund
zugekauft.
Wamen 3 Tagen abzuholen.
sonst Eigentum.
F. Köppler, Bergkamen,
Schöllerstraße 8.

2600

RENNEN zu HAMM i. W.

Sonntag, den 2. September,
nachmittags 2½ Uhr
3 Jagd- u. 4 Flachrennen.

Oeffentlicher Totalisator.

Grosses Konzert. 2594

Vorverkauf i. d. Zigarrengeschäften
Krüger und Oberbeck, Bahnhofstr.
und Wagner, Grosse Weststrasse.

Ballspiel-Verein Kamen.

Sonntag, den 2. Septemb.,
Familien-Ausflug

nach Birt Simon, Hammerstr.,
dortselbst gemüß. Kaffeetrinken,
Verlosung, Kinderbelustigung usw.

Hierzu sind sämtliche Mit-
glieder mit Familien herzlichst
eingeladen.

2588 Der Vorstand.

Turn- und Spielverein „Westfalen“ Kamen.

Sonntag, den 2. Sept.,
vormittags 10 Uhr, im Ver-
einslokale

anherberordentliche

General- Versammlung.

Tagesordnung: Festangelegenheit

Um pünktl. Erscheinen bittet

2592 Der Vorstand.

Gras-Verkauf.

Am Montag, d. 3. Sept.,
nachmittags ½ 3 Uhr soll das
sehr gute Gras

in den Wiesen bei der Abener
Mühle öffentlich verkauft werden

2573 Wilh. Albert.

Schreib- Maschinen

(Markenmaschinen wie Stoewer-
Record, Adler, Urania, Rhein-
metall, Monofix, Senta) sofort
zu Fabrikpreisen lieferbar.

Rhein-Westf. Buchdruckerei und
Bürobedarfs-Gesellschaft

Mühl. Westf. Kamen/Westf.

Gertrud 405 Gertrud 1236

Ein guterhaltener

Herren- Fahrrad

zu verkaufen.

2593 Näheres Weststraße 7.

Ein eingefriedigter

Garten

zu kaufen gesucht.

Angebote nimmt die Gesellsch.
der Kamener Zeitung entgegen.

Eine

Badewanne

zu kaufen gesucht.

Zu erf. in der Kam. Zeitg.

Ein gebrauchter 2599

Herd

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Geschäftsst.
der Kamener Zeitung.

Selbständiger junger

Malergehülfe

sucht sofort Stellung. (Reim-
farbenspezialist).

Angebote unter Nr. 2595
an die Expedition der Kamener
Zeitung.

Ein junger Bergmann kann

Kopf und Logis

erhalten, am liebsten, der sich im
Garten mit tätig macht. 2598

Zu erf. i. d. Kamener Ztg.

Auf zur Schützenheide!

Sonntag, den 2. September cr.

Konzert und Ball.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Flotte Tanzmusik.

2809

Kamener Männer-Gesang-Verein.

Samstag, den 1. September 1923

Familien-Abend

im Lokale des Herrn Bergheim.

Anfang 7½ Uhr.

Hierzu werden sämtliche aktiven sowie passiven
Mitglieder gebeten, mit ihren Familien sich voll
zu beteiligen. Gönner des Vereins können durch
Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Die Gesangsstunde findet vom 1. September
ab wieder Samstag abends 9 Uhr statt. 2591

Kamener Lichtspiele.

Freitag bis Montag

1.

Reinhold Schünzel

in dem packenden Schauspiel

Der Menschenfeind.

Spannendes Drama in 6 Akten.

2.

Fatty als Heirats- kandidat.

Tolles Lustspiel in 6 Akten.

NB. Sollte es uns infolge Verkehrs-
schwierigkeiten nicht möglich sein, letz-
genannten Film zu erhalten, so ist für voll-
wertigen Ersatz gesorgt. 2587

Änderungen im Programm
vorbehalten.



Freitag und Samstag sind

große u. kleine

Schweine

zu haben bei

2586

Gebr. Vonhoff

Unnaerstraße.